



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 5. Sept. 1918.

4 Seiten.—No. 151

Weitere Erfolge der Briten in Flandern

Ploegsteert genommen; Haig meldet, daß während der letzten 4 Tage 16,000 Gefangene gemacht und 100 Geschütze erobert wurden

Franzosen dringen nördlich bis nach Guisard vor

Situationsbericht. London, 5. Sept.—Den offiziellen Nachrichten zufolge wird dem Feinde eine besiegte Stellung um die andere abgenommen. Pariser offizielle Berichte besagen, daß durch erfolgreiche Planenangriffe oberhalb Soissons und durch stetiges Vorgehen die feindlichen Positionen in der Picardie sowie an der Vesle und Aisne Front bedroht werden. Es wurde gemeldet, daß die Franzosen eine neue Linie bis nach Guisard gebildet haben. Die Deutschen ziehen sich nördlich der Aisne zurück und haben ihre Verteidigungsmerkmale an der Vesle aufgegeben. Franzosen und Amerikaner haben den Fluß an einer 20 Meilen Front überschritten und befinden sich in nördlicher Richtung auf dem Vormarsch. Offizielle britische Berichte zufolge sind die feindlichen Positionen an der Picardie Front in der Auflösung begriffen. Feldmarschall Haig meldet, daß seine Truppen sowohl den Kanal als auch den Cortille Fluß gekreuzt haben.

Französischer Bericht. Paris, 5. Sept., 12:20 Nachmittags.—Das Kriegsamt meldete heute, daß britische Truppen sich dem nördlichen Ufer der Vesle gegenüber befinden, in östlicher Richtung auf dem Vormarsch begriffen sind, um die neuen feindlichen Positionen oberhalb der Vesle zu flankieren und sich von der Vesle nordwärts bewegend, den Feind verfolgen. Während der Nacht haben die Franzosen stetig an Terrain gewonnen. Nördlich der Vesle haben französische und amerikanische Truppen die Höhen erreicht, welche die Aisne beherrschen. Weitere französische Streitkräfte haben die Vesle zwischen Les Bœufs und Soudry gekreuzt. In dem offiziellen Bericht heißt es: „Während der Nacht blieben unsere Truppen mit der feindlichen Nachhut in Fühlung und machten in westlicher Richtung vom Kanal zu Nord der Aisne zu Fortschritten. Ostlich der Vesle kreuzten wir den Somme Kanal in der Gegend von Bohennes und Dour (ungefähr 3 1/2 Meilen nordwestlich von Saint). Weiter südlich drangen wir über Combleux, Esmev-Sallon und Flavy hinaus vor. (Diese Ortschaften liegen südlich und westlich von Saint).

Wir schoben unsere Linie nördlich von Guisard vor, bis wir den Rand von Barlancourt erreichten (ungefähr fünf Meilen südlich von Saint). Zwischen der Aisne und der Vesle nahmen wir Clamecy, Trage und Niffy-sur-Aisne. (Dieses zeigt die schnell ausgeführten Planenangriffe an ab und behaupteten unsere Stellung.

An der Vesle Front haben die Franzosen und Amerikaner den Rand der Höhen erreicht, die die Aisne beherrschen.“ Paris, 5. Sept.—Aus dem gefrigen offiziellen Abendbericht geht hervor, daß die Deutschen nördlich der Dife und an der Vesle Front weiter zurückgedrängt wurden; die größten Geländegewinne wurden nördlich von Royon erzielt. Die Vesle wurde an einer Front von fast zwanzig Meilen überschritten.

Britischer Bericht. London, 5. Sept.—Feldmarschall Haig meldete heute folgendes: „Gestern kam es nördlich der Aisne zu heftigen Kämpfen. Südwestlich von Weffines griffen wir am Morgen an und eroberten Hügel 63; wir machten 100 Gefangene.

Das Dorf Ploegsteert wurde am Nachmittag angegriffen und genommen; 100 Gefangene und eine Anzahl Maschinengewehre blieben in unseren Händen. (Hieraus geht hervor, daß die Briten über eine Meile zwischen Armentières und Hibernon vorgedrungen sind.—Ann. der United Press.)

Bundesregierung und fremdsprachige Presse

Verhalten von feindlichen Behörden gegenüber dieser Presse als unglücklich bezeichnet.

Die „Nebraska Post“, ein deutsches Wochenblatt, das viele Jahre von Herrn Emil Schulz in Beatrice, Nebr., herausgegeben wurde, hat kürzlich sein Erscheinen eingestellt wegen der feindlichen Haltung des dortigen Verteidigungsrates und der darauf gefolgten Bedrohungen und Verfolgungen. Herr Schulz berichtet die Sache an die Bundesbehörde in Washington und hat daraufhin vom Chef der fremdsprachigen Division des Schatzamtes, Herrn Hans Rieg, einen Brief erhalten, der von jedem Standpunkt aus interessant ist, und den wir im Original vollständig und in der Uebersetzung den Hauptstellen nach hiermit zum Abdruck bringen.

„Es ist ein Unglück, daß die Staats-, County- u. lokalen Autoritäten in verschiedenen Teilen des Landes sich veranlaßt sahen, solche Schritte zu tun, die nicht nur den Ansichten des Nationalen „Council of Defense“ entgegenstehen, sondern auch in dem Circular-Brief bestätigt ist, der von W. S. Gifford, dem Direktor des Nationalen „Council of Defense“ unterzeichnet ist, und von Arthur S. Fleming, dem Chef der Sektion für die Staats-„Councils“, sondern auch den Ansichten des Präsidenten der Ver. Staaten widerstrebt, wie dieselben zu verschiedenen Malen von ihm ausgedrückt wurden, und ebenso den Ansichten von anderen Regierungsbeamten.“

„Es ist jedoch eine Sache, über die wir keine direkte Kontrolle haben. Sie ist meist durch lokale Bedingungen kontrolliert. Im Versuch wird gemacht, die Lage zu verbessern.“

Achtungsvoll, Hans Rieg, Chef der fremdsprachigen Div.

erhalten, unter allen Umständen Stand zu halten und auf ihren Posten zu stehen. Betschlag war dieses der Fall, und die Franzosen konnten nur Fuß um Fuß vordringen.

Die Franzosen hatten eine Menge Artillerie in Stellung gebracht, aber auch die feindliche Artillerie war außerst tätig, und wiederholt führte der Feind Gegenangriffe aus. Der Feind wird zurückgedrängt, und die französische Vorhut bleibt mit ihm in Fühlung.

Kauf Kriegsmarkten! Es ist das beste Sommergeschäft, das gemacht werden kann.

Öffentliche Versammlung des Amerikanisierungs-Komitees 16. Sept.

Lincoln, Nebr., 5. Sept.—Das kürzlich von Gouverneur Neville ernannte Amerikanisierungs-Komitee hat nach reiflicher Besprechung der ihm zugeordneten Aufgaben beschlossen, am Montag, den 16. Sept., in Lincoln eine öffentliche Versammlung abzuhalten, in welcher die Frage des Erteilens von Unterricht in fremden Sprachen in den Kirchenschulen und das Verhängen in fremden Sprachen zur Besprechung kommen soll. Das Komitee hat diese Angelegenheiten in sehr sympathischer Weise besprochen und wünscht die Ansichten der Pastoren und Priester und sowie der Vertreter von fremdsprachigen Gemeinden zu hören, bevor es irgend welche Schritte unternimmt.

Die Stellungnahme des Komitees verdient Anerkennung und sollte demnach alle deutschen Kirchen sofort Anstalten treffen, ihre Vertreter zu der kommenden Versammlung in Lincoln zu senden, um die Gründe darzulegen, weshalb ihnen die fernere Vermittlung der Muttersprache in Kirche und Schule gestattet werden sollte.

Kaiser Wilhelm an den Dresdener Stadtrat

Amsterdam, 5. Sept.—Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat Kaiser Wilhelm an den Stadtrat zu Dresden folgende Depesche geschickt: „Das deutsche Volk erkennt unsere Schwierigkeiten in der gegenwärtigen entscheidenden Schlacht gegen einen Feind, der mit Haß, Eitelkeit und einem Berühmungsstills erfüllt ist, und es hat einstimmig beschlossen, seine ganze Kraft herzugeben, um seinen heiligen Boden und seine Kultur zu verteidigen.“

Schwab gibt Warnung.

Philadelphia, 5. Sept.—Chas. W. Schwab, Direktor der Dringlichkeitslosen-Versicherung, hat eine Warnung erlassen gegen den Gebrauch geistlicher Arbeiter aus den Reihen zu nehmen und andere weitaus zu verwenden. In der letzten Woche wurden 345 geistliche Arbeiter dem Schiffes von Hog Island entnommen, und Herr Schwab sagte, daß Nieten Gebrauch ein Ende gemacht werden müsse. Herr Schwab wird mit der Flotten-Korperation und dem General Cromber über die Sache konferieren.

Abonniert auf diese Zeitung.

Bombe tötet vier und verwundet 75 Personen

Eingang des Bundesgebäudes in Chicago, in dem sich die J. W. W. befinden, zerstört.

Chicago, 4. Sept.—Eine Bombe, die am Eingang des Bundesgebäudes in Chicago diesen Nachmittag explodierte, tötete fünf Personen und verwundete 75 andere.

Es wird von Philip J. Barry, Chef des lokalen Bundes-Untersuchungsbüros, behauptet, daß die J. W. W. dies Verbrechen begangen haben.

Eine Frau, die zur Zeit am Gebäude vorüberging, wurde sofort getötet.

Während die städtische Polizei die Vermundeten ins Hospital brachte, machten die Bundesbeamten einen Ueberfall auf das Hauptquartier der J. W. W. Neun Männer wurden im Lokal verhaftet und eine Frau in einen Ofengehäuse inhaft gebracht, ihre Identität wird jedoch geheim gehalten. Die Explosion geräumte den Eingang des Bundesgebäudes und zerbrach alle Fensterheben in den unteren Stockwerken und den Gebäuden auf der anderen Seite der Straße. Das Gerichtszimmer des Richters Kenefaw W. Lamb, wo 95 Mitglieder der J. W. W. vor einigen Tagen verurteilt wurden, befindet sich auf dem 6. Flur des Gebäudes. Die Liste der Toten, wie sie ermittelt wurden, ist wie folgt: William S. Wheeler, Postler; J. W. Ladd, Matrose von der großen Seefahrt, und wohnhaft in Saline, Kansas; E. A. Skolom, Postler; J. L. Selene, Mitglied, Chicago; William D. (Big Bill) Sawwood, der ungeladene König der J. W. W., war zur Zeit im Gebäude. Durch seinen Anwalt suchte er einen Einhalt gegen die Ausführung des Strafurteils zu erlangen. Er behauptete den Vorfall und glaubte, daß die Mitglieder der J. W. W. für die Untat verantwortlich gehalten werden würden, doch ist er der Meinung, daß kein Mitglied der Organisation daran beteiligt war.

Peter Daney von St. Paul, Minn., der mit den anderen Mitgliedern der J. W. W. vor Richter Lambis angeklagt war, später vom Richter angefallen seines verfehlten und gefügigen Zustandes entlassen wurde, wurde wieder verhaftet. Es wird angenommen, daß die Bomben aus drei drammatischen Stahlzylindern bestanden und in einer Metallkiste sich befanden, die von den Tätern hinter dem Wärmehaube verpackt hatten, da sie einen Zeitgeber hatten.

Die Explosion erfolgte genau um 3:10 Uhr; die Gewalt war sehr groß und rief den Wärmehaube von seinem Platz.

Viele der Vermundeten waren zur Zeit Passanten auf der Straße.

Deutsche Armee auf härteste Probe gestellt

Amsterdam, 5. Sept.—Der Militärführer General v. Ardenne gibt in den Düsselbacher Nachrichten zu, daß die deutsche Armee jetzt ohne Frage „die härteste Probe, der sie jemals unterworfen wurde, zu bestehen habe.“

Nahrungsmittelpreise steigen 3 Prozent

Washington, 5. Sept.—Die Preise im Kleinhandel für Nahrungsmittel zeigen ein Steigen von drei Prozent im Monat Juni. Eine Untersuchung ergab, daß die Nahrungsmittel um 15 Prozent im Monat Juli höher sind, als im Juli des Vorjahres.

Autoschaffungen werden abgefragt

New York, 5. Sept.—Die Mitglieder der nationalen Handelskammer haben einen Wechselschritt gemacht, indem sie eine Automobil-Ausstellung mehr während des Krieges stattfinden sollen und zwar wieder in New York, nach in Chicago.

Die Kerntruppen.

Lager Dodge, Ia., 5. Sept.—Das zweite Bundes-Infanterieregiment, 1.400 Offiziere und Mannschaften, Oberst Wm. C. Bennett, ist von Honolulu, wo es seit 1914 war, hier eingetroffen und wird zusammen mit dem noch nicht angekommenen vierzehnten Kerntruppen der neuen neunzehnten Division bilden.

Amerikaner gehen über den Vesle Fluß

Dringen in nördlicher Richtung vor und besetzen trotz energischer feindlicher Maschinengewehrfeuers mehrere Dörfer

Grapple beschossen; Yankee-Flieger erfolgreich

General Pershing's Bericht. Washington, 5. Sept.—General Pershing berichtete gestern Abend, daß amerikanische Streitkräfte den Fluß in nördlicher Richtung von der Vesle zurückziehenden Deutschen scharf auf den Fersen sind, die Dörfer Vazoches, Verles, Fismette und Baslieux genommen, Gefangene gemacht und Maschinengewehre erobert haben. Die amerikanischen Truppen haben auf der Linie Baur-Cere-Mancy-le Grand Gamaen.

Amerikanische Flieger haben die Bahnhöfe zu Longueon, Domarc-Daroucourt und Conflas erfolgreich bombardiert.

Der von General Pershing beschriebene Gebietsgewinn erfolgte allem Anschein nach an einer Front von fünf Meilen; die amerikanischen Linien sind über zwei Meilen vorgeschoben worden; die Deutschen stehen somit jetzt weniger als fünf Meilen vom Aisne Fluß.

Der Vormarsch an der Vesle. Mit der Amerikanischen Armee in Frankreich, 5. Sept. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.)—Amerikaner und Franzosen, die die Vesle in weiter Front überschritten haben, befinden sich jetzt halbwegs zur Aisne. Der Feind wird auf seinem Rückzug nach dem Dammhohweg scharf verfolgt; dessen Nachhut liegt mit der amerikanischen Vorhut in stetigem Kampf.

Raketen, die zuerst die Vesle kreuzten, folgten starke Truppenmassen an verschiedenen Punkten des Flusses. Letzten Berichtes gemäÙ haben die Amerikaner jetzt hinter der Linie Baur-Cere, Mancy und Baslieux.

Vazoches und Fismette fiel den Amerikanern durch einen Planenangriff in die Hände.

Wie die Vesle überschritten wurde. Der Rückzug der Deutschen an der Vesle hat eingeleitet, heißt es in dem gestrigen Abendbericht von der Front. Amerikanische und französische Raketen sind ihnen auf den Fersen.

Carranza sagt, Mexiko bleibt neutral

Stadt Mexiko, 5. Sept.—Bei dem Zusammenritt des 28. Kongresses hielt Präsident Carranza eine Rede, in der er innere und äußere Fragen des künftigen behandelte. Er sagte, Mexiko sei ausgeschlossen, die strengste Neutralität im Weltkriege zu bewahren und diese Neutralität sei in der Vergangenheit streng beobachtet worden. Er erklärte, die Administration habe Mexikos Recht zur Souveränität in den Fragen aufrecht erhalten, welche durch die Unwelenheit amerikanischer Kriegsschiffe in mexikanischen Gewässern und der Eingehung von Bürgern mexikanischer Abstammung in den Vereinigten Staaten herbeigeführt wurden. Er verteidigte auch den Kurs der Republik Mexiko bei dem Entschluß des Präsidentenbetrags für die Durchfuhrung des Artikels 27 der Verfassung, der die Nationalisierung der Oel-Ländereien verfügt.

Dent's eigne Schiff.

New York, 5. Sept.—Auf Grund seiner deutschen Eigentumsrechte, wurden die Schiffe der American Transatlantic Co., bis dieselben von der amerikanischen Regierung mit Weislaß belegt wurden, von der betreffenden Gesellschaft unter den Sternen und Streifen in Dienst gehalten. Dieselben sind jetzt in den Händen des Verwalters für fremdes Eigentum, Richard G. Warner, der an der Spitze der Firma steht, hat die Regierung drei Jahre lang hinterlassen.

Herr Garbon sagte, daß Wagner die britischen und französischen Preisgerichte seit drei Jahren über das Eigentumsrecht der Schiffe gekämpft habe. Herr Garbon sagte ferner, daß die Schiffe mit deutschen Gelde gefüllt worden seien, und daß Monate nach Ausbruch der Feindseligkeiten organisiert und durch Gelder, die Bernloeff lieferte, finanziert wurde. Wagner gestand auch ein, daß deutsche Schiffsfahrts-Interessen das ganze Unternehmen finanziell unterstützten.

Onkel Sam spielt Vermittlerrolle

Washington, 5. Sept.—Auf Er-fuchen der Ver. Staaten haben Nicaragua und Honduras, die seit langer Zeit über den Verlauf der Grenze nicht einig sind, ihre Truppen von der Grenze zurückgezogen und sich für bereit erklärt, ihre Differenzen der Regierung in Washington zu unterbreiten.

Spanien trüben war der König von Spanien angegangen worden, das Schlichteramt auszuüben, aber seine Entscheidung befriedigte Nicaragua nicht, das vor einigen Wochen Truppen an die Grenze sandte, um seinen Forderungen Nachdruck zu verleihen. Die Kontroverse nahm eine kritische Wendung, nachdem im Grenzgebiete Gold entdeckt worden war.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung, und den Staat Nebraska: Schön und etwas wärmer heute Abend und Freitag. Für Iowa: Schön heute Abend und Freitag; etwas wärmer Freitag.

The Federal Government and the German Language Press

Hostile Attitude Of Some Local Officials Against This Press Declared To Be Unfortunate

A short time ago the "Nebraska Post", a German language weekly published by Emil Schulz in Beatrice, Neb., suspended publication until after the war, on account of the hostile action by the local Council of Defense and the persecution which was the consequence of that action. Mr. Schulz reported the affair to the Federal Authorities in Washington, and received the following reply, which needs no further comment:

TREASURY DEPARTMENT WASHINGTON July 25, 1918. Mr Emil Schulz, Editor, Die Nebraska Post, Beatrice, Nebr. My Dear Sir: This is to acknowledge receipt of your letter of the 24th informing us of the suspension of your publication. The letter by the Chairman of the Gage County Defense Council is herewith returned.

It is unfortunate that State, County and local authorities in various parts of the country have seen fit to take such action which is not only contrary to the views held by the National Council of Defense as clearly stated in their circular letter signed by W. S. Gifford, Director of the Council of National Defense, and Arthur H. Fleming, Chief of the State Councils Section, and sent to all State Councils throughout the land, but contrary to the views of the President of the United States as repeatedly expressed by him as well as to the views of other Government officials. However, it is a matter over which we have no direct control. It is mostly controlled by local conditions. Endeavor to remedy it is being made.

Very truly yours, HANS RIEG, Chief, Foreign Language Division.

Abonniert auf diese Zeitung.